

Migration, eine Unterrichtseinheit in Klasse 8

Einleitung

„Brand im Flüchtlingswohnheim“, „Erneut verletzte Flüchtlinge durch Schlägerei im Wohnheim“ oder „Brandstiftung in geplanter Flüchtlingsunterkunft“ – das alles sind Schlagzeilen, mit denen wir täglich konfrontiert werden. Neben solchen negativen Schlagzeilen wird jedoch auch Positives berichtet. So lernen wir durch zahlreiche Zeitungsartikel Menschen kennen, die nach ihrer Flucht ein neues Zuhause gefunden haben und die hier in Deutschland in Frieden leben und ihren Alltag gestalten dürfen.

So wie wir, werden auch die Schülerinnen und Schüler mit dem Thema Flucht und Flüchtlinge konfrontiert und müssen lernen, mit dieser für sie neuen und ungewohnten Situation umzugehen. Aus diesem Grund ist es sehr wichtig, dass gerade die Schule den Raum für Fragen und für den Austausch bietet.

Methodisch-didaktische Analyse

Das Thema Migration gehört zum dritten Themenfeld Weltweite Mobilität – Bildungsplan Geographie Klasse 8. Bei näherer Betrachtung kann man feststellen, dass es sich bei Migration gerade auch aus didaktischer Sicht um ein sehr dankbares Thema handelt. Man kann mit Hilfe der Aktualität eine direkte Verbindung zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler herstellen, es gibt interessantes und ansprechendes Material, welches die Zugänglichkeit erleichtert und es hat auch für die Zukunft der Schülerinnen und Schüler eine große Bedeutung, da sie immer wieder mit dieser Thematik in Kontakt treten werden – sei es in der Schule oder privat. Der Begriff Migration beschreibt verschiedene Phänomene von Wanderung. Da der Bildungsplan 2004 vorgibt, dass die Schülerinnen und Schüler nach dieser Einheit zum Einen Gründe für Migrationen und Fluchtbewegungen kennen und zum Anderen deren Auswirkungen erörtern sollen, wurde der Schwerpunkt der Unterrichtseinheit auf die Wanderung von Menschen, auf das Thema Flüchtlinge/Flucht, gelegt.

Die aktuelle Lebensumwelt der Schülerinnen und Schüler hat dabei zu der Entscheidung geführt, dass nicht die Theorie im Mittelpunkt der Einheit stehen soll, sondern eine zentrale Fragestellung, welche am Ende der Einheit beantwortet werden kann: Integration – Was kann ich dafür tun?.

Das Thema Integration begleitete die gesamte Einheit, an deren Ende ein Projekt stand, welches von den Schülerinnen und Schülern eigenständig geplant und durchgeführt wurde. Hauptziel aller

Unterrichtsstunden war daher, die eigenständige Arbeit der Schülerinnen und Schüler zu fördern.

Aufbau der Unterrichtseinheit

Die Unterrichtseinheit bestand aus zehn Unterrichtsstunden und einem zusätzlichen Nachmittag, an welchem das oben genannte Projekt durchgeführt wurde.

In den ersten beiden Stunden stand die Theorie im Mittelpunkt. Dabei lernten die Schülerinnen und Schüler Begriffe wie Migrant, Flüchtling, Push- und Pull-Faktoren sowie wichtige Herkunftsländer der Flüchtlinge kennen. Im Anschluss daran folgten zwei Stunden, in welchen in Gruppenarbeit jeweils eines der Hauptherkunftsländer der Flüchtlinge bearbeitet und präsentiert wurde.

Da die Schülerinnen und Schüler ein Projekt mit den Flüchtlingen, die in Ettenheim leben, planen und durchführen sollten, war es wichtig, den Blick nun auf die lokale Ebene zu richten. Eine Lehrerin der Schule, die Mitglied im Verein „Willkommensinitiative Neustart Ettenheim“ ist, informierte die Klasse daher in der darauffolgenden Doppelstunde in einem kurzen Vortrag über die Flüchtlinge in Ettenheim, beantwortete in einem Interview alle Fragen der Schülerinnen und Schüler und führte diese durch eine Kleiderkammer, die für die Flüchtlinge eingerichtet wurde und sich in einem Nebengebäude der Schule befindet. Es folgten eine Stunde der Projektauswahl sowie zwei Stunden der Projektplanung.

Der Höhepunkt der Einheit war die Durchführung des Projektes, ein Adventsnachmittag, der am 14.12.15 stattfand. Dieser Nachmittag hat gezeigt, wie engagiert und interessiert die Schülerinnen und Schüler der achten Klasse waren. Obwohl die Teilnahme an dem Nachmittag freiwillig war, war mehr als die Hälfte der Klasse anwesend. Auch von der Tatsache, dass nur sehr wenige Flüchtlinge gekommen sind, ließen sich die Schülerinnen und Schüler nicht einschüchtern und führten das Projekt eigenständig bis zum Ende durch.

In der letzten Stunde der Einheit fand eine Reflexion des Projektes mit Blick auf die Situation und das Befinden der Flüchtlinge in Deutschland statt.

Reflexion

Es gibt viele Herangehensweisen an das Thema Migration sowie unterschiedliche Schwerpunkte, die man dabei setzen kann. Rückblickend ist festzustellen, dass es die richtige Entscheidung war, das Thema

Integration als Leitgedanken zu wählen und die Unterrichtseinheit offen und teilweise projektartig zu gestalten.

Die Aussicht, am Ende der Einheit ein Projekt planen und durchführen zu dürfen, hat sowohl die Motivation, als auch das Interesse der Schülerinnen und Schüler gefördert. Dabei hat die Durchführung eine sehr große Rolle gespielt. Hätte in der Einheit nur die Planung stattfinden können, wäre das Engagement der Klasse mit großer Wahrscheinlichkeit viel geringer gewesen.

Der Vortrag und das Interview haben außerdem dazu geführt, dass die Schülerinnen und Schüler die Flüchtlinge, welchen sie auf ihrem Schulweg oder beim Einkaufen begegnen, näher kennenlernen und ein Verständnis dafür entwickeln, warum Integration ein so wichtiges Thema in unserer Gesellschaft ist.

Das Engagement einiger Schülerinnen und Schüler der Klasse, den Flüchtlingen in ihrer Freizeit bei den Hausaufgaben zu helfen, zeigt darüber hinaus, dass die Durchführung der Unterrichtseinheit mit der zentralen Leitfrage Integration – Was kann ich dafür tun? als erfolgreich anzusehen ist.

